

Heizen in Landau

Geothermie, Wärmepumpe oder Fernwärme? Ist das überhaupt machbar und bezahlbar?

Das sogenannte Wärmeplanungsgesetz ist momentan in aller Munde, Kommunen sollen zukünftig einen Plan zur Deckung der Heizenergie erstellen.

Die Stadt Landau möchte den Wärmebedarf aus einem Mix aus Abwärme der Industrie, Prozesswärme und Erdwärme aus der Geothermie sowie, wo die Anbindung an Fernwärme nicht möglich ist, durch Wärmepumpen decken. Die Stadtverwaltung ist deshalb aktuell mit dem lokalen Energieversorger sowie mit zwei Unternehmen über die Abnahme von Fernwärme, welche durch Geothermiekraftwerke in Landau und Insheim erzeugt werden soll, in Verhandlungen.

Prinzipiell sind beide Methoden dazu geeignet, Wärmeenergie mit einem eher geringen CO₂ Ausstoß zu gewinnen. Allerdings gibt es sowohl bei der Wärmegewinnung durch Geothermie als auch durch Wärmepumpen Vorbehalte in der Landauer Bevölkerung.

Werden bei Wärmepumpen meist deren hohe Anschaffungskosten und die fehlende Nutzbarkeit in älteren Häusern genannt, sind es bei der Fernwärme durch Geothermie oft die fehlende Anbindung von Immobilien an das Fernwärmenetz sowie leichtere Erdhebungen und Erdbeben, die in der Vergangenheit in Landau durch den Betrieb der Kraftwerke beobachtet werden konnten.

Aus klimapolitischer Sicht ist ein Wechsel hin zu Verfahren mit eher geringen CO₂-Emissionen zu begrüßen. Neben der ökologischen sollte von der Politik allerdings auch die ökonomische Perspektive betrachtet werden; (Wärme-)Energie muss weiterhin für die Bevölkerung bezahlbar sein.



Dieser Sachverhalt muss von der Kommunalpolitik auf jeden Fall bei der Erstellung des Heizenergiegedeckungsplans berücksichtigt werden, sei es durch flankierende finanzielle Fördermaßnahmen oder durch Ausnahmeregelungen, beispielsweise für Häuser, bei denen der Einsatz von Fernwärme oder Wärmepumpen nicht möglich oder wirtschaftlich ist.